



Firmungsbüchlein.

Unterricht und Gebete
für Firmlinge.

Von

Dr. Joseph Jungnik,
Geistl. Rat.

Mit bischöflicher Genehmigung.

Stereotyp-Ausgabe.

Breslau.

Verlag von Franz Goerlich
Albäckerstraße 42

16650¹ S



Wpisano do Księgi Akcesji

AL. 2. 16650 S

U n t e r r i c h t.

1. Der göttliche Heiland hatte seinen Aposteln eine Verheißung gemacht, auf der ihr ganzer Trost beruhte für die Zeit, da ihnen seine sichtbare Gegenwart entzogen sein würde. Er hatte wiederholt versprochen, nach seinem Hingange zum Vater den heiligen Geist zu senden ihnen und allen, die an ihn glauben würden; dieser göttliche Geist der Wahrheit werde ihr Lehrer und Ratgeber, ihr Beistand und Tröster seyn in allen Nöten, Gefahren und Kämpfen. Diese Verheißung erfüllte Jesus Christus für die Apostel und ersten Jünger zu Pfingstfeste, wo er ihnen wunderbarer Weise in Gestalt von Feuerzungen den heiligen Geist sandte. Aber auch für die übrigen Gläubigen hat er seine Verheißung erfüllt, indem er den Aposteln und ihren rechtmäßigen Nachfolgern die Gewalt und Vollmacht übertrug, den heiligen Geist allen Getauften mitzuteilen. Dies geschieht unausgesetzt in der katholischen Kirche durch das heilige Sakrament der Firmung.

2. Die Firmung ist jenes Sakrament, in welchem der Christ durch die Salbung mit Chrisam, die Handauslegung und das Gebet des Bischofs den heiligen Geist empfängt und im Glauben und in der Gnade Gottes gestärkt wird. Die Firmung ist ein Sakrament; denn wir finden alle Merkmale, die zu einem Sakramente gehören: das äußere Zeichen, nämlich die Handauslegung und Salbung des Bischofs, sowie die Worte, von denen die Salbung begleitet wird. Dieses äußere Zeichen ist mit wunderbaren Gnadenwirkungen verbunden, und an der Einsetzung durch Jesus Christus kann nach dem Zeugnis der heiligen Schrift und der mündlichen Überlieferung nicht gezweifelt werden. In der Apostelgeschichte wird berichtet, daß der Diakon Philippus zu Samario das Wort Gottes verkündigt und getauft habe; es kamen nun die heiligen Apostel Petrus und Johannes und beteten für die Getauften, daß sie den heiligen Geist empfangen möchten; dann legten sie ihnen die Hände auf und sie empfingen den heiligen Geist.

Ebenso legte der heilige Paulus zu Ephesus den Neugetauften die Hände auf und der heilige Geist kam über sie. Dies konnten die Apostel nur im Auftrage Jesu Christi thun, der allein mit einem einfachen sichtbaren Zeichen eine solche übernatürliche Gnadenwirkung verbinden kann. Die Apostel sprechen dies selbst aus, indem sie sich nur Ausspender, nicht aber Urheber der Geheimnisse Gottes nennen. Auf diese Thatsachen und die fortlaufende Ueberlieferung gestützt, hat die Kirche auf dem Konzil von Trient den Ausspruch gethan: »Wenn jemand sagt, die Firmung sei eine leere Ceremonie und nicht vielmehr ein wahres und eigentliches Sakrament, der sei im Banne.«

3. Der Ausspender der heiligen Firmung ist der Bischof, weil die heilige Schrift nur von den Aposteln als Spendern dieses Sakramentes redet. Jedoch dürfen mit päpstlicher Vollmacht auch einfache Priester, besonders in den Missionen, wo es an Bischöfen fehlt, die heilige Firmung spenden. Empfänger derselben ist jeder Christ, heutzutage gewöhnlich nur derjenige, der zum Vernunftgebrauche gelangt ist und vorher durch das heilige Bußsakrament von schweren Sünden sich gereinigt hat. Nur in einer sündenreinen Seele erweist die Firmung sich wirksam und trägt jene wunderbaren Früchte, die sie nach der Absicht Jesu Christi bringen soll.

4. Die erste Wirkung der heiligen Firmung ist die Vermehrung der heiligmachenden Gnade. Was die Taufe uns gegeben, wird durch die Firmung vermehrt. Jene Heiligkeit und Gerechtigkeit, die Kindchaft Gottes und Verwandtschaft mit Jesus Christus, jene Auszeichnung, wodurch wir Tempel und Werkzeuge des heiligen Geistes geworden — all dieser Adel und diese Liebenswürdigkeit unserer Seele, womit uns die heilige Taufe geschmückt hat, wird noch erhöht durch die heilige Firmung. Durch dieselbe steigen wir um einen bedeutenden Grad in der Gunst Gottes, kommen um eine Stufe seinem Herzen näher und werden durch ein neues Band enger mit unserem göttlichen Heilande verknüpft. Das Gewand der Anshuld, womit unsere Seele in der heiligen Taufe bekleidet worden, fängt an noch heller zu strahlen; freundlicher und wohlgefälliger sieht das göttliche Auge auf uns nieder und wir haben nun noch mehr Anspruch auf den ewigen Besitz und die unendlich beseligende Anschauung des dreieinigen Gottes.

6. In der heiligen Firmung empfängt der Christ die Fülle des heiligen Geistes zur Befestigung im Glauben und zum standhaften Bekenntnisse desselben. Daher heißt dieses Sacrament „Firmung“, vom lateinischen Worte firmare, was stärken oder befestigen bedeutet. Durch die Firmung empfangen wir den Mut, unseren Glauben vor der Welt freudig zu bekennen, seine heiligen Gesetze im Leben getreu auszuführen, ihn standhaft gegen alle Angriffe zu verteidigen und lieber alles, selbst Marter und Tod zu erdulden, als ihn zu verleugnen und preiszugeben. Wie im Kinde zwar alle Keime and Kräfte des Jünglings und Mannes liegen, aber erst entwickelt werden müssen, so wird auch der Getaufte erst durch die heilige Firmung zur vollen Entwicklung seiner geistigen Kräfte geführt. Die Firmung ist die Vollenbung der Taufe.

6. Der Christ empfängt in der heiligen Firmung den heiligen Geist mit seiner siebenfachen Gnadengabe, den Geist der Weisheit, des Verstandes, des Rates, der Stärke, der Wissenschaft, der Frömmigkeit und der Furcht Gottes. Er empfängt damit jenen starken Geist, der die Apostel, welche vorher so furchtsam ihren Heiland verlassen und verleugnet hatten, am Pfingstfeste so beherzt machte, daß sie offen und unerschrocken Jesum Christum predigten und willig für ihre Überzeugung starben. Der Firmling empfängt jenen Geist, der die Millionen heiliger Märtyrer unüberwindlich stark gemacht hat, daß sie die grausamsten Tyrannen beschämten. Eben dieser göttliche Geist ist es, der uns erfolgreich beisteht in den zahllosen Gefahren und Versuchungen, welche uns der böse Feind, die verführerische Welt und die eigene Sinnlichkeit bereiten. Er erleuchtet uns durch übernatürliche Einsprechungen und innerliche Anregungen, daß wir das Gute vom Bösen leicht unterscheiden, dieses hassen, jenes lieben und üben. Er facht in unserem Herzen die Liebe Gottes an, das Verlangen nach Tugend und Heiligkeit und nach der himmlischen Glorie.

7. Die heilige Firmung prägt der Seele ein unauslöschliches Merkmal ein. Dieses geheimnisvolle Merkmal kennzeichnet den Christen als Streiter Gottes, der feierlich zur Fahne Jesu Christi geschworen hat; an ihm erkennen hienieden die Engel ihre besonderen Freunde und die Teufel ihre wohl-

gerüsteten Gegner, jenseits aber werden alle sofort erkannt werden, ob sie gefirmt sind oder nicht. Weil dieses Zeichen immer unauslöschbar der Seele eingeprägt bleibt, so kann niemand ohne schwere Sünde zweimal gefirmt werden. Man kann durch die Todsünde die Gnaden der Firmung, aber niemals deren unauslöschliches Merkmal verlieren. Dieses wird dann auf dem Sünder zu seiner Strafe und größeren Belasten.

8. Die hohe Wichtigkeit und tiefe Bedeutung, das ganze gnadenreiche Wesen der heiligen Firmung wird noch klarer, wenn man die ergreifenden Ceremonieen betrachtet, unter denen sie ausgespendet wird. — Der Bischof streckt die Hände über die Firmlinge aus und betet über sie; sodann legt er jedem einzelnen die Hand auf. Wie der göttliche Heiland einst den Kindern die Hände auslegte und sie segnete, so erscheint nun sein Stellvertreter vor den Getauften, um sie in seinem Namen und in seiner Kraft zu segnen. Der Bischof legt dem Firmlinge die Hand auf, um ihn zu erinnern, daß er durch dieses heilige Sakrament ganz und vollständig das Eigentum der Kirche werde. Er ergreift gleichsam im Namen Jesu Christi Besitz von ihm.

9. Hierauf salbt der Bischof die Stirn des Firmlings mit dem heiligen Chrisam in Kreuzesform und spricht zu ihm: «Ich bezeichne Dich mit dem Zeichen des Kreuzes und stärke Dich mit dem Chrisam des Heils im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.» Der Chrisam besteht aus Olivenöl und Balsam und wird am Gründonnerstage vom Bischofe und zwölf Priestern feierlich geweiht. Öl und Balsam ist ein überaus passendes Sinnbild der Gnade des heiligen Geistes. Das Öl giebt den Gliedern Kraft und Behendigkeit, weshalb sich die Wettkämpfer im Altertum mit Öl salbten; es sinnbildet die übernatürliche Kraft, womit die Seele durch den heiligen Geist gestärkt wird, um gegen alle Versuchungen und Feinde des Heils siegreich zu kämpfen. — Der Balsam hat die doppelte Eigenschaft, daß er vor Fäulnis bewahrt, unverweslich macht und Wohlgeruch verbreitet. Demnach deutet er an, daß der Firmling durch die Gnade des heiligen Geistes vor der Fäulnis der Sünde bewahrt und in der Treue gegen den göttlichen Heiland unwandelbar befestigt wird; außerdem

erinnert er an den Wohlgeruch der Tugenden und den Duft der Heiligkeit, den die Seele, welche die Salbung des heiligen Geistes empfangen hat, verbreiten soll.

10. Der Bischof macht mit dem heiligen Chrysm das Kreuzzeichen auf die Stirn des Firmlings, um anzudeuten, daß derselbe den Glauben an den Gekreuzigten ohne Furcht und Scheu bekennen soll. Das Kreuz ist der kurze Inbegriff der christlichen Religion. Die Hauptwahrheiten derselben, das Geheimnis der allerheiligsten Dreifaltigkeit, die Menschwerdung des Sohnes Gottes und sein Kreuzestod zur Erlösung der Welt, sind durch das Kreuzzeichen ausgesprochen. Es ist das Zeichen unseres himmlischen Königs. Dieses bedeutungsvolle Siegel wird dem Firmlinge auf die Stirne gedrückt. Die Stirn ist der Sitz der Offenheit und Wahrheit; was wir auf der Stirn tragen, ist vor den Augen der ganzen Welt sichtbar. Der Getaufte wird darum auf die Stirn mit dem Zeichen des Kreuzes gesalbt, damit er sich des gekreuzigten Heilandes, des christlichen Glaubens niemals schäme, sondern ihn ohne Menschenscheu mit Herz und Mund das ganze Leben hindurch freimütig und furchtlos bekenne und sich stets und überall als treues Kind der katholischen Kirche zeige.

11. Nach der Salbung giebt der Bischof dem Firmlinge einen leisen Badenstreich. Dieser Badenstreich sagt dem Gekräftigten, daß er als vollkommener Streiter Jesu Christi tapfer kämpfen und alle Schmach und Verfolgung der Welt auf Liebe zu seinem heiligen Glauben erdulden müsse. Das Bekenntnis des Glaubens ist in der Christentumsfeindlichen Welt mit mancherlei Beschwerden und Opfern verbunden. Die Christenverfolgungen werden und können nicht aufhören. Ehedem wurden die christlichen Bekenner unter mannigfachen Qualen zu Tode gemartert. In unseren Tagen, wo der Kampf zwischen Glauben und Unglauben heftig entbrannt ist und die treuen Kinder der Kirche so sehr angefeindet werden, sind Spott und Hohn und vielfache irdische Nachteile der Anteil derer, welche das Kreuz Jesu Christi offen und mutig an der Stirn tragen. Wer darum des Glaubens wegen Kränkung erfährt, wer von seinen Mitmenschen beleidigt wird, gedenke des Badenstreiches, den er bei der heiligen Firmung empfangen hat, und rette seine Seele in Geduld.

12. Nach uraltem Gebrauch pflegt man auch bei der Firmung Paten zu nehmen. Der Firmpate legt während der Spendung des Sacraments seine rechte Hand auf die rechte Schulter des Firmlings zum Zeichen, daß er demselben im christlichen Lebenskampfe beistehen, ihn schützen und schirmen wolle. Wie bei der Taufe, so entsteht auch hier zwischen dem Paten, der bereits gefirmt und selbstverständlich katholisch sein muß, und dem Gefirmten und dessen Eltern eine geistliche Verwandtschaft, die ein trennendes Ehehindernis bildet. Aber nicht bloß einen irdischen, sondern auch einen himmlischen Beistand erhält der Firmling; es wird ihm der Name eines Heiligen gegeben, den er als seinen besonderen Patron und als Vorbild im geistigen Kampfe mit der Sünde betrachten soll.

13. Zwar ist die Firmung nicht unumgänglich zur Seligkeit notwendig, dennoch wäre es Sünde, wenn man ihren Empfang aus Nachlässigkeit oder Gleichgiltigkeit versäumte. Es ist der Wille Jesu Christi, daß wir dieses von ihm eingesetzte und seiner Kirche zur Auspendung übergebene Sacrament zu unserem Heile und zu unserer Bervollkommnung empfangen. Auch die Kirche, nicht zufrieden, uns in der heiligen Taufe zum Gnadenleben wiedergeboren zu haben, ladet uns dringend zum Empfange der heiligen Firmung ein, damit wir an übernatürlicher Lebenskraft zunehmen und gewaffnet werden gegen die Feinde des Heils. Zahlreich und gefährlich sind auch heutzutage diese Feinde. Lug und Trug und jegliche Verführungskunst wird angewendet, um den wahren Glauben im Herzen, namentlich der unerfahrenen Jugend zu untergraben und jede Spur christlicher Tugend zu vernichten. Inmitten des Unglaubens und Sittenverderbnisses bedarf es heiligen Starkmuths, um das doppelte Kleinod des Glaubens und der Unschuld zu retten. Wer nun aus sträflicher Nachlässigkeit es unterläßt, durch den Empfang der heiligen Firmung jene überaus notwendige Gabe des heiligen Geistes sich anzueignen, hat es sich selbst zuzuschreiben, wenn er am Glauben Schiffbruch leidet und seine Tugend durch böses Beispiel und Verführung zu grunde geht.

14. Um der wunderbaren Gnaden der heiligen Firmung theilhaft zu werden, muß man dieses Sacrament würdig empfangen und deshalb auf den Empfang sich gut vorbereiten.

Jeder, der gestirmt werden will, muß in den Hauptwahrheiten des katholischen Glaubens hinreichend unterrichtet sein. Durch die Firmung soll er ja gestärkt werden, den Glauben standhaft zu bekennen; er muß also doch den Glauben zuerst kennen, ehe er ihn bekennen kann. Ferner soll er ein großes und inniges Verlangen nach der Gnade des heiligen Geistes haben und derselben durch Zurückgezogenheit, eifriges Gebet und gute Werke, nach dem Beispiele der Apostel, sich würdig zu machen suchen. Soll der heilige Geist in der Menschenseele gern wohnen und seine siebenfache Gnadengabe über dieselbe ausgießen, so muß alles Sündhafte, vor allem die Todsünde hinausgeschafft werden. Die Firmung ist ein Sakrament der Lebendigen und nur im Stande der Gnade kann der Christ sie würdig empfangen. Daher muß er vorher durch eine reumütige und aufrichtige Beichte sie reinigen und wo möglich durch die heilige Kommunion sich stärken. Wer wissentlich mit einer Todsünde auf dem Herzen die heilige Firmung empfängt, erhält keine Gnade, sondern begeht die schwere Sünde des Gottesraubes, betrübt und beleidigt den heiligen Geist auf das schmachvollste und macht fürchtbarer Verantwortung und Strafe sich schuldig, bis er durch würdigen Empfang des heiligen Bußsakraments den Frevel sühnt, worauf die Gnaden der heiligen Firmung in ihm wirksam werden.

15. Es ist gut, wenn man die heilige Firmung nüchtern empfängt; doch ist dies kein strenges Gebot. Die Stirn, welche gesalbt wird, muß frei und rein gewaschen sein. Nach vollzogener Salbung hüte man sich, bevor die Stirn abgewischt ist, dieselbe zu berühren. — Während der heiligen Firmung soll man inbrünstig um die Gaben des heiligen Geistes bitten und Gott versprechen, als ein guter Christ zu leben und zu sterben. Man entferne sich nicht, bevor der Bischof den Schlußsegen über alle Firmlinge gesprochen hat. Nach Empfang des heiligen Sakraments soll man Gott demüthig und freudig danken, den Tag gottselig zubringen und das ganze Leben hindurch die Firmungsgnade fleißig erwecken, durch beharrlichen Kampf gegen das Böse und durch Eifer im Guten bewahren und vermehren, um durch sie gestärkt zum Siege des ewigen Lebens zu gelangen.

Gebete.

Kirchliche Lobgesänge zu Ehren des heiligen Geistes.

Veni sancte spiritus.

Komm, o heil'ger Geist, und wehe.
Send' uns von der Himmelshöhe
Deines Lichtes heil'gen Strahl;
Komm, o Vater Du der Armen,
Gabenpender voll Erbarmen,
Füll' die Herzen allzumal.

Du, o süßer Gast der Seele,
Salbest sie mit Himmelsöle,
Fächelst lichte Ruhe ihr;
Labsal in des Lebens Mühen,
Kühlung in des Kampfes Glühen,
Trost im Weinen ist bei Dir.

Bünd' in Deiner Gläub'gen Herzen
Deines Glanzes helle Kerzen.
Sel'ges, wonnevolles Licht!
Nichts ist in der Menschenseele
Ohne Irrtum, ohne Fehle,
Wenn Dein Anhauch ihr gebreicht.

All, was unrein ist, das wasche,
Feuchte an, was dürr wie Asche,
All, was wund ist, mache heil;
Alles Starre beug' gelinde,
Was erkaltet ist, entzünde,
Das Verirrte lenk' zum Heil.

Gieß von lichten Himmelsauen
In uns, die wir gläubig trauen,
Siebenfält'gen Gnadenstrom;
Gieß der Tugenden Vollendung,
Gieß des Todes sel'ge Wendung,
Ew'ges Fest im ew'gen Dom!

Amen.

Veni creator spiritus

Komm, heil'ger Geist, der alles schuf,
Herab auf Deiner Gläub'gen Ruf,
Füll' uns mit hoher Gnade Schein
Die Herzen, die Du schuffst allein.

Der Du der Tröster wirst genannt,
Ein Gut, vom höchsten Gott gesandt,
Lebendiger Quell, Licht, Liebe heißt
Und Salbung für des Menschen Geist;

Der Du die sieben Gaben schenkst,
Die Welt als Gottes Finger lenkst,
Den uns des Vaters Wort verhieß,
Der stumme Zungen reden ließ.

Dein Licht erleucht' uns Sinn und Mut,
Entzündete Deiner Liebe Glut,
Und wenn des Leibes Schwäche wankt,
Seist Du es, dem er Kraft verdankt.

Des Feindes List vereitle Du
Und gib dem Herzen Friedensruh,
Daß, wenn Du uns ein Führer bist,
Wir meiden, was vom Übel ist.

Den Vater auf dem Himmelssthron
Erkennen lern' uns und den Sohn,
Und laß uns glauben ewiglich,
Der beider Geist bist, Geist, an Dich.

Preis sei dem Vater, unserm Gott,
Dem Sieger auch von Grab und Tod,
Dem Sohn und ihm, der Trost verleiht,
Dem heil'gen Geist, in Ewigkeit.

Amen.

Litanei vom heiligen Geiste.

Herr, erbarme Dich unser! — Christus, erbarme Dich
unser! — Herr, erbarme Dich unser! Christus, höre uns! —
Christus, erhöre uns!

Gott Vater vom Himmel,

Gott Sohn, Erlöser der Welt,

Gott heiliger Geist,

Heilige Dreifaltigkeit, ein einziger Gott,

heiliger Geist, Du Geist der Wahrheit und des Verstandes,

Geist des Rates und der Stärke,

Geist der Wissenschaft und Frömmigkeit,

Geist der Furcht des Herrn,

Geist des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe,

Geist der Wahrheit und der Andacht,

Geist der Geduld und Sanftmut,

Geist der Güte und des Friedens,

Geist der Demut und der Abtötung,

Geist aller Kinder Gottes,

Du Lehrer und Regierer der heiligen katholischen Kirche,

Du Ergründer der Gedanken und Herzen,

Du Trost der Betrübten und Stärke der Frommen,

Du Ausspender aller Gaben und Gnaden,

Du Freude der Engel,

Du Erleuchter der Patriarchen,

Du Einsprecher der Propheten,

Du Weisheit und Kraft der Apostel,

Du Sieg der Märtyrer und Bekenner,

Du Reinigkeit der Jungfrauen,

Du Salbung aller Heiligen,

Sei uns gnädig! Verschone uns, o heiliger Geist!

Sei uns gnädig! Erhöre uns, o heiliger Geist!

Vom aller Sünde und Versuchung zu derselben.

Vom Geiste des Irrtums und der Gotteslästerung.

Vom Vermessenheit und Verzweiflung

Vom Widerstreben gegen die erkannte Wahrheit.

Vom Verstockung und Unbusfertigkeit,

Vom Bosheit, Mißgunst und aller Lieblosigkeit,

Vom aller Nachlässigkeit und Trägheit im Gute.

Erbarme Dich unser!

Betrachte uns,
o heiliger Geist!

Von aller Unreinigkeit in Gedanken, Worten und Werken,
Von Ungeduld in Leiden,
Von einem plötzlichen, unseligen Tode,
Von ewigen Verderben,
Wir arme Sünder! wir bitten Dich, erhöre uns, o heiliger Geist!
Daß Du die heilige katholische Kirche erhöhest, ihre Hirten
erleuchtest und alle ihre Mitglieder heiligen wollest,
Daß Du alle Völker zur Erkenntnis der Wahrheit führest
wollest,
Daß Du alle Irrlehren ausrottest wollest,
Daß Du in uns die Andacht und Gottergebenheit vermehrest
wollest,
Daß Du uns, gleich den Aposteln, Sanftmut und Liebe einflößest
wollest,
Daß Du alle unsere Gedanken, Worte und Werke in Dir vereinigen und heiligen wollest.
Daß Du uns reinigen und zu Deiner Wohnung einweihen wollest,
Daß Du unseren Leib und unsere Seele als Deinen Tempel unbesiegt erhalten wollest,
Daß Du im Leiden uns trötest und aufrichten wollest,
Daß Du uns Gewissensruhe und wahre Gottseligkeit erhalten wollest,
Daß Du uns alle in die Gesellschaft Deiner Auserwählten aufnehmen wollest,
Daß Du uns in Deiner Gnade befestigen und selig machen wollest,
Daß Du im heiligen Sacramente der Firmung in reicher Fülle auf uns herabkommen wollest,
O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme Dich unser, o Herr!
Christus, höre uns! — Christus, erhöre uns! — Herr, erbarme Dich unser! — Christus, erbarme Dich unser! — Herr, erbarme Dich unser!

Vater unser. Begrüßet.

Bewacht
uns,
o heil. Geist!

Wir bitten Dich, erhöre uns!

G e b e t.

O Gott, der Du die Herzen der Gläubigen durch die Erleuchtung des heiligen Geistes belehret hast, gieb, daß wir in demselben Geiste das, was recht ist, verstehen und seines Trostes uns allezeit erfreuen mögen.

O Gott, dem jedes Herz offen steht, und alle seine Neigungen, Wünsche und Bestrebungen bekannt sind, reinige durch Eingießung des heiligen Geistes die Gedanken meines Herzens, auf daß ich Dich vollkommen lieben und würdig preisen möge.

Entzünde, o Herr, unsere Nieren und Herzen mit dem Feuer des heiligen Geistes, auf daß wir Dir mit keuschem Reibe dienen und mit reinem Herzen gefallen.

Wir bitten Dich, o Herr, laß den Tröster, der von Dir ausgeht, unseren Geist erleuchten und nach der Verheißung Deines Sohnes zur Erkenntnis jeder Wahrheit führen.

Daß, wir bitten Dich, o Herr, die Kraft des heiligen Geistes uns beistehen, die gnädig unsere Herzen reinige und uns vor allem Unglück bewahre.

Allmächtiger, ewiger Gott durch dessen Geist der ganze Leib der Kirche geheiligt und regiert wird, erhöre uns, die wir für alle Stände demütig bitten, und schenke uns Deine Gnade, daß ein jeder in seinem Stande und Amte Dir mit treuem Sinne diene, durch Jesum Christum, unsern Herrn, der mit Dir lebt und regiert in Einheit desselben heiligen Geistes Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gebet zu Jesus um die Stirmungsgnade.

O mein Jesus, König der Herrlichkeit, der Du uns vor Deinem Scheiden von dieser Erde den heiligen Geist, den Tröster, als die Kraft von oben verheißest, schaue gnädig herab auf mich, Dein unwürdiges Kind, das Du mit Deinem kostbaren Blute erlöset und durch die heilige Taufe zum Leben der Gnade wiedergeboren hast. Gieb mir die große Gnade, das Geheimnis des heiligen Pfingstfestes würdig zu empfangen.

Schenke mir einen lebendigen Glauben, eine starke Hoffnung, eine glühende Liebe. Reinige mich von jeder Sünde, damit mein Herz eine würdige Wohnung Deines heiligen Geistes werde. Darum bitte ich Dich um Deines heiligen Blutes und Deiner Wunden willen. Amen.

Gebet um die sieben Gaben des heiligen Geistes

Ich bete Dich an, göttlicher, heiliger Geist, ewiger wahrer Gott mit dem Vater und dem Sohne! Ich lobe und preise Dich mit allen Engeln und Menschen und sage Dir unendlichen Dank für alle Wohlthaten und Segnungen, die Du der ganzen Welt seit ihrer Erschaffung erwiesen hast. Du bist der Spender alles Guten, die Quelle des Lichtes, und von Dir kommt jede gute Gabe, deren sich der Mensch erfreut. Darum flehe ich demütig zu Dir, suche heim auch mein Herz mit Deiner göttlichen Gnade und erhelle mein Inneres mit dem Lichte der himmlischen Weisheit, damit ich Dich, o Gott, als mein höchstes Gut erkenne und von Herzen liebe. Gib, daß ich in Deinem Lichte alles ansehe, beurteile und abwäge, auf daß mir immerdar alles klein erscheine, was Du nicht bist, o Gott, Du höchstes Gut. Gib mir auch, o heiliger Geist, Wohlgeschmack an allein Göttlichen, auf daß ich immer suche, was oben ist, niemals aber das, was auf Erden ist.

Verleihe mir die Gabe des Verstandes und der Einsicht. Führe mich alle Tage tiefer ein in die Geheimnisse unserer heiligen Religion, auf daß ich alle Wahrheiten des Glaubens dankbar und mit hoher Freude umfasse, mit Begeisterung davon rede und einen Vorgeschmack des himmlischen Lichtes erhalte, womit Du Deine Heiligen erstreuest.

Verleihe mir die Gabe des guten Rates, erleuchte mich, daß ich es sofort erkenne, wenn die Stimme der Eigenliebe und die List des bösen Feindes meinem Herzen etwas zuflüstern will. Gib, daß ich in zweifelhaften Fällen, wo Recht und Unrecht täuschend aneinander grenzen, immer nur das erwähle, was dem Heile meiner Seele wahrhaft nützlich ist.

Führe mich zu dem Stande, den Du von Ewigkeit her für mich ausersehen hast. Laß mich keinen einzigen falschen Schritt und Tritt auf meinem Lebenswege thun, auf daß ich doch nicht auf eine abschüssige Bahn gerate, die zum Abgrunde führt. Davor wollest Du mich bewahren, o höchstes Gut, nach dessen ewiger Vereinigung ich mich sehne.

Berleihe mir die Gabe der Stärke, damit ich niemals durch Zaghaftigkeit und Mutlosigkeit mich niederdrücken lasse, sondern immer die frohe Zuversicht in mir trage, aus allen Gefahren des Heils, aus allen Anfechtungen des Lebens siegreich hervorzugehen. Rüste mich, Du Geist der Kraft, besonders mit Deiner Stärke aus, wenn es Dir in Deiner weisen unergründlichen Vorsehung gefällt, mir ein recht schweres Opfer aufzulegen. Sieh mir auch Mut und Kraft in dem letzten Streite, den ich mit der Hölle zu bestehen habe, salbe mich da noch einmal mit dem Öle der Kraft, auf daß ich alle Todesfurcht überwinde und gläubig zu Dir komme, um mit allen Deinen Getreuen Dich zu loben und zu preisen.

Berleihe mir die Gabe der Wissenschaft. Erleuchte mich, daß ich über alle Wahrheiten des Glaubens stets ein sicheres und richtiges Urtheil habe und demselben ohne allen Rückhalt willig beipflichte. Sieh mir auch, o heiliger Geist, daß ich diese Wahrheiten immer zur Richtschnur meines Lebens nehme und mich weder durch die Reize dieser Welt, noch durch die Widerwärtigkeiten, die ich antrefe, von dem rechten Pfade abbringen lasse. Sieh, o Heiligmacher, daß ich den Weg, den Jesus Christus mir vorangegangen, immer verfolge, um zu ihm und zu Dir zu gelangen.

Berleihe mir die Gnade wahrer Frömmigkeit, damit ich Dir als meinem lieblichsten Vater in kindlicher Liebe anhangen und nur Dein Wohlgefallen immer und allzeit im Auge habe. Sieh, daß ich Deine Heiligen liebe und verehere, ich auch allen Menschen als Deinen Ebenbildern in heiliger Liebe zugethan sei, besonders meinen Eltern und Seelsorgern, die Deine Stelle an mir vertreten. Sieh mir, o heiliger Geist ein mitleidiges Herz gegen die armen Sünder und laß das Flehen aller Bedrübten und Nothleidenden mir zu Herzen gehen, auf daß ich Barmherzigkeit im Werke ausübe und einmal Barmherzigkeit von Dir erlange.

Verleihe mir die Gabe der Furcht Gottes, damit ich Dich, meinen Herrn und Gott, mein Leben lang vor Augen habe. Erfülle mich mit Ehrfurcht vor Deiner göttlichen Majestät und mit innigem Abscheu vor allem, was Dir, dem heiligen und gerechten Gott, mißfallen würde. Amen.

Komm', ach komm', o Tröster mein.

In mein armes Herz hinein,

Mit den sieben Gaben Dein.

Gebet um die Fürbitte Maria

O heiligste und unbefleckte Jungfrau, meine liebe Mutter Maria! Dich hat der heilige Geist schon bei Deiner Empfängnis von aller Makel der Sünde bewahrt; Deine schöne Seele hat er ganz mit seiner Gnade erfüllt; in Deinem Herzen hat er seine lieblichste Wohnung aufgeschlagen. Darum nehme ich jetzt, wo ich mich auf den Empfang dieses selben heiligen Geistes vorbereite, meine Zuflucht zu Dir, damit Du mir helfest diesem göttlichen Gäste eine Wohnung bereiten, die seiner nicht allzu unwürdig sei. Du kennst meine Armut und mein Elend, Du weißt, daß ich aus mir nichts vermag. Darum, o gute Mutter, bitte für mich den heiligen Geist, daß er selber mein Herz für sich bereite, mich dann mit seiner Gnade erfülle und mich fortan leite alle Tage bis ans Ende meines Lebens, damit ich einst mich mit Dir im Himmel vereinigt finde und mit Dir loben und preisen könne den Vater, den Sohn und den heiligen Geist. Amen.

Gebet zum heiligen Geist bei der Firmung.

(Vom heiligen Augustinus.)

Allmächtiger, heiliger Geist, der Du die Liebe des göttlichen Wesens, die Gemeinschaft des ewigen Vaters und seines heiligsten Sohnes und der mildeste Tröster aller Trauernden bist, geh' an dem heutigen Tage mit Deiner allmächtigen Kraft in das Innerste meines Herzens ein. Erfreue durch Deine Einweihung die finsternen Winkel dieses Deines vernachlässigten Tempels mit dem Glanze Deines erhellenden Lichtes und befruchte bei Deiner Heimsuchung mit der Fülle Deines Laues alles, was durch die Sünde ausgetrocknet und verborrt ist. Verwunde mit dem Pfeile Deiner Liebe mein Innerstes, entzünde mit Deinen heilbringenden Flammen die Tiefen meines Herzens, erleuchte es mit dem Feuer heiligen Eifers und verzehre alles Unheilige an Leib und Seele. Tränke mich aus dem Strome Deiner Seligkeit, daß ich nichts mehr verkosten mag von der vergifteten Süßigkeit weltlicher Dinge. Selig, wer würdig ist, daß Du bei ihm einkehrst, weil durch Dich auch der Vater und der Sohn Herberge bei ihm nehmen werden.

So komme denn am heutigen Tage auf mich herab, Du mildester Tröster der bedrängten Seelen, Du Beschützer in den Nöten, Du Helfer in der Trübsal! Komm, Du Stärke der Schwachen, Du Stütze der Wankenden, Du Lehrer der Demüthigen, Du Erniedriger der Hoffärtigen, Du gütiger Vater der Waisen, Du Hoffnung der Armen, Du Erquickung der Ermüdeten, Du Leitstern der Schiffenden, Du Hafen der Schiffbrüchigen, Du auserlesener Schmuck der Lebenden und einziges Heil der Sterbenden! Komm, heiliger Geist, komm und erbarme Dich meiner! Mache mich Dir wohlgefällig und stehe gnädig mir bei, daß meine Nichtigkeit Deiner Größe und meine Schwäche Deiner Stärke nach der Menge Deiner Erbarmungen gefallen möge. Amen.

Geist der Liebe, ach entzünde
Mich mit Deinem Gnadenlicht.
Daß ich Dir mich treu verbinde.
Tröster! ach verlaß' mich nicht.
Laß mich stets von Sünden rein
Deiner Gottheit Tempel sein.

Die Auspendung der heiligen Firmung durch den Bischof.

Der Bischof sitzt auf dem vor dem Altare bereiteten Sessel, die Mitra auf dem Haupte und den Hirtenstab in der linken Hand. Die Firmlinge knien auf ihrem Platze nieder. Der Bischof erhebt sich alsdann, legt die Mitra ab und spricht:

Spiritus sanctus superveniat
in vos et virtus Altissimi cu-
stodiat vos a peccatis.

R. Amen.

Darauf bezeichnet sich der Bischof mit dem Zeichen des heiligen Kreuzes (dasselbe thun die Firmlinge) und spricht:

Adjutorium nostrum in no-
mine Domini.

R. Qui fecit coelum et
terram.

Domine exaudi orationem
meam.

R. Et clamor meus ad te
veniat.

Dominus vobiscum.

R. Et cum spiritu tuo.

Indem er nun die Hände nach den Firmlingen zu ausstreckt, fährt der Bischof fort:

Oremus.

Omnipotens, sempiterno
Deus, qui regenerare digna-
tus es hos famulos tuos ex
aqua et Spiritu Sancto, qui-
que dedisti eis remissionem
omnium peccatorum: emitte
in eos septiformem Spiritum
tuum Sanctum paraclitum de
coelis.

R. Amen.

Spiritum sapientiae et in-
tellectus.

R. Amen.

Der heilige Geist komme auf
euch herab und die Kraft des
Allerhöchsten bewahre euch vor
Sünden.

Antwort: Amen.

Unsere Hilfe ist im Namen
des Herrn.

A.: Der Himmel und Erde
erschaffen hat.

Herr, erhöhe mein Gebet.

A.: Und laß mein Rufen zu
Dir kommen.

Der Herr sei mit euch.

A.: Und mit deinem Geiste.

Indem er nun die Hände nach den Firmlingen zu ausstreckt, fährt der Bischof fort:

Lasset uns beten.

Allmächtiger, ewiger Gott,
der Du in Deiner Güte diese
Deine Diener wiedergeboren hast
aus dem Wasser und dem hei-
ligen Geiste und ihnen die Nach-
lassung aller Sünden geschenkt
hast, sende auf sie vom Himmel
herab den Tröster, Deinen heili-
gen Geist mit seinen sieben Gaben.

A.: Amen.

Den Geist der Weisheit und
des Verstandes.

A.: Amen.

Spiritum consilii et fortitudinis.

R. Amen.

Spiritum scientiae et pietatis.

R. Amen.

Adimple eos spiritu timoris tui, et consigna eos signo Crucis tui, et consigna eos signo Crucis tui, in vitam propitiatus aeternam. Per eundem Dominum nostrum Jesum Christum Filium tuum qui tecum vivit et regnat in unitate ejusdem Spiritus Sancti Deus, per omnia saecula saeculorum.

R. Amen.

Jetzt erteilt der Bischof den Firmlingen einzeln unter Handauflegung die heilige Salbung. Der Firmling kniet und der Pate, der hinter ihm sich befindet, legt ihm die rechte Hand auf die rechte Schulter. Der Bischof salbt die Stirn des Firmlings in Kreuzesform mit heiligem Chrisam und spricht:

Signo te signo Crucis tui et confirmo te Chrismate salutis in nomine Patris tui et Filii tui et Spiritus Sancti.

R. Amen.

Den Geist des Rates und der Stärke.

A.: Amen.

Den Geist der Wissenschaft und Frömmigkeit.

A.: Amen.

Erfülle sie mit dem Geiste Deiner Furcht und bezeichne sie mit dem Zeichen des Kreuzes tui, sei ihnen gnädig zum ewigen Leben. Durch ebendenselben Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn, der mit Dir lebt und regiert in Einheit desselben heiligen Geistes Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit.

A.: Amen.

Ich bezeichne Dich mit dem Zeichen des tui Kreuzes und stärke Dich mit dem Chrisam des Heils im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes.

A.: Amen.

Dann giebt er dem Gestirnten einen leichten Backenstreich und spricht: Pax tecum.

Der Friede sei mit dir.

Nachdem diese heilige Handlung an allen Firmlingen vollzogen ist, wäscht der Bischof seine Hände und unterdes wird gesungen:

Confirma hoc, Deus, quod opereratus es in nobis a templo sancto tuo, quod est in Jerusalem.

Bekräftige, o Gott, was Du von Deinem heiligen Tempel aus im himmlischen Jerusalem gewirkt hast.

Hierauf legt der Bischof die Mitra ab und betet zum Altar gemundet: Ostende nobis domine misericordiam tuam.

Zeige uns, o Herr, Deine Barmherzigkeit.

R. Et salutare tuum da nobis.
Domine exaudi orationem
meam.

R. Et clamor meus ad te
veniat.

Dominus vobiscum.

R. Et cum spiritu tuo.

Alle Firmlinge lauten unterdessen nieder, der Bischof aber fährt
sichend fort:

Oremus.

Deus, qui Apostolis tuis
sanctum dedisti Spiritum et
per eos eorumque successores
caeteris fidelibus tradendum
esse voluisti; respice propi-
tius ad humilitatis nostrae
famulatum et praesta, ut eo-
rum corda, quorum frontes
sacro Chrismate delinivimus,
et signo sanctae crucis sig-
navimus, idem Spiritus sanc-
tus in eis superveniens,
templum gloriae suae dig-
nanter inhabitando perficiat,
qui cum Patre et eodem Spi-
ritu sancto vivis et regnas
Deus in saecula saeculorum.

R. Amen.

Ecce sic benedicetur omnis
homo, qui timet dominum.

Sich zu den Firmlingen wendend und über sie das Kreuzzeichen
machend, fährt der Bischof fort:

Benedicat † vos Dominus
ex Sion, ut videatis bona
Jerusalem omnibus diebus

A.: Und schenke uns Dein
Heil.

Herr, erhöre mein Gebet.

A.: Und laß mein Rufes
zu Dir kommen.

Der Herr sei mit euch.

A.: Und mit deinem Geiste.

Lasset uns beten.

O Gott, der Du Deinen
Aposteln den heiligen Geist ge-
geben und gewollt hast, daß er
den übrigen Gläubigen durch sie
und ihre Nachfolger mitgeteilt
werde: schaue gnädig auf den
Dienst unserer Niedrigkeit und
verleihe, daß derselbe heilige
Geist in die Herzen derjenigen
herabsteige, deren Stirn wir
mit dem heiligen Chrysm ge-
salbt und mit dem Zeichen des
Kreuzes besiegelt haben, in den-
selben gnädig Wohnung nehme
und sie zu Tempeln seiner Herr-
lichkeit vollende, der Du mit
dem Vater und demselben heili-
gen Geiste lebst und regierst
Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit

A.: Amen.

Siehe, so wird gesegnet jeder
Mensch, welcher den Herrn
fürchtet.

Es segne † euch der Herr
aus Sion, auf daß ihr schaue
die Götter Jerusalems alle Tag



Qua vestras et vitam ha-
eratis aeternam.

R. Amen.

eures Lebens und des ewige
Leben erhaltet.

A.: Amen.

Die heilige Firmung ist nun zu Ende. Der Bischof entfernt sich,
die Firmlinge verrichten noch ihr Dankgebet.

Gebet nach der heiligen Firmung.

Was fühle ich! Was ist das für ein Feuer, welches mein Herz in allen seinen Tiefen erwärmt! Was für ein Licht leuchtet in mein Herz! O Gott, ich werfe mich in Demut vor die Füße Deiner Majestät nieder, und danke Dir, daß Du Dich in Deiner Barmherzigkeit herabliehest, mich zu erleuchten! O Du wahres Licht, Du heiliges Licht, Du seliges Licht! Dank sei Dir, denn ich sehe jetzt. Ich sehe das Licht des Himmels, und ein Strahl Deines Abglanzes fällt in die Augen meines Gemüthes und erfreut alle meine Gebeine. O Du immer brennendes, Du nie verlöschendes Feuer, entzünde Du mich gänzlich! O Du immer leuchtendes, Du sich nie verfinsternendes Licht, erleuchte mich! O Du heiliges Feuer, möchtest Du mich entflammen! Wie so lieblich glühst Du, wie so herrlich strahlst Du und welche Sehnsucht entzündest Du! O daß der Strahl stets heller in mir würde! Vergrößere ihn deshalb, Du Urheber des Lichts! Ich bitte Dich, vergrößere ihn, und laß, ich sehe inständig, Dein Licht sich in mir immer wirksamer verbreiten! Auch bitte ich, o Herr, vermehre meine Sehkraft! Enthülle meine Augen, Du Wunderbarer in Deiner Heiligen, damit ich das Wunderbare Deines Gesetzes stets betrachte und beachte! Ich danke Dir, o mein Licht, hochheiliger Geist, denn ich sehe! Wie bald aber werde ich Dich von Angesicht zu Angesicht sehen! Wie bald wird jener Tag der Freude und des Frohlockens kommen, an dem ich eingehe ins Haus Gottes, um Dich, der Du mich unaufhörlich schauest, von Angesicht zu Angesicht zu schauen und mein Verlangen zu stillen. Amen.

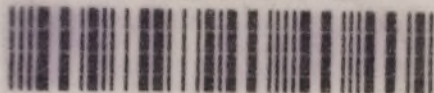
Gebet, nach der heiligen Firmung öfters zu verrichten.

Gott heiliger Geist, Du Geist des Vaters und des Sohnes, welchen der Vater allen denen giebt, die ihn darum bitten,

und den der Sohn allen denen, die an ihn glauben, zu geben versprochen hat. Du bist im Anfange auf die Apostel herabgekommen und hast sie zu unerschrockenen Zeugen und Verkündigern des heiligen Evangeliums ausgerüstet. Du hast die Gläubigen der ersten Kirche durch die Handauslegung der Apostel mit wunderbaren Gnadengaben erfüllt. So glaube ich, teilst Du durch die Handauslegung der Nachfolger der Apostel, der Bischöfe der Kirche, allen Jüngern Christi bis ans Ende der Welt Dich selbst und Deine Gnaden mit; Du erleuchtest sie mit Deinem Lichte, daß sie den Vater erkennen und den er gesandt hat, Jesum Christum; Du giebst die Liebe aus in ihre Herzen, befestigt ihre frohe Hoffnung aufs ewige Leben und heiligt sie; giebst ihnen Kraft, die Sünde zu überwinden, und machst sie getrost im Leiden und Sterben. Auch meine Stirn ist unter dem Gebete des Bischofs mit dem heiligen Chrysam gesalbt und bezeichnet mit dem heiligen Kreuze. Auch mein Herz hast Du zu Deinem Tempel erwählt und mich zum Streiter für Jesus Christus und seinen heiligen Glauben unter der Fahne des Kreuzes erkoren. Herzlich danke ich Dir für die große Gnade der heiligen Firmung und bitte Dich, verlaß mich nun nicht mehr, verleihe mir, daß mein Herz, Dein Tempel, in der Liebe Christi geheiligt, auch mein Leib, Deine Wohnung, unbesleckt bewahrt werde zur glorreichen Auferstehung. Du hast einst die heiligen Märtyrer vor den Richtersthühlen im Leiden und Tode gestärkt, daß sie unerschrocken den Glauben an Jesus Christus bekannten. Auch ich werde in meinem Leben, wenn auch nicht blutige Verfolgung, doch wohl die noch gefährlicheren Versuchungen der ungläubigen Welt zu bestehen haben. O sei dann mein Licht, wenn verführerische Reden mir die Lehre Jesu zweifelhaft, stärke mich, wenn Hohn und Spott, diese Waffen der Welt, mich im wahren Glauben wankend machen möchten. Laß mich immer auf Jesus sehen, wie er vor Kaiphas unerschrocken die Wahrheit bekannte und gelassen den Spott des Herodes ertrug, damit er sich einst auch meiner nicht schäme und mich vor seinem Vater als seinen treuen Streiter bekenne, wenn er auf den Wolken des Himmels kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Toten. Amen.



Wojewódzka Biblioteka
Publiczna w Opolu
16660 5



001-016660-00-0

Druck von F. W. Jungfer, Breslau 1, Harnischgasse 2.

Wojewódzka Biblioteka
Publiczna w Opolu

16660 Ś



001-016660-00-0